

DAS CHORGESTÜHL VON ALTENRYF

RESTAURIERUNG
EINES MITTELALTERLICHEN
MEISTERWERKS

Pressedossier

MUSEE D'ART
ET D'HISTOIRE
FRIBOURG
MUSEOSCOPE



INHALTSÜBERSICHT

- 1. Medienmitteilung**
- 2. Die Ausstellung**
- 3. Veranstaltungen**
- 4. Informationen**
- 5. Pressebilder und Copyrights**

1. MEDIENMITTEILUNG

Museum für Kunst und Geschichte Freiburg | Museoscope

DAS CHORGESTÜHL VON ALTENRYF RESTAURIERUNG EINES MITTELALTERLICHEN MEISTERWERKS

Vom 28. Juni bis zum 01. September 2024 zeigt das Museum für Kunst und Geschichte eine Ausstellung, die dem Chorgestühl von Altenryf gewidmet ist.

Das Chorgestühl der Zisterzienserabtei Altenryf stammt aus den frühen 1480er Jahren und gehört zu den Meisterwerken der Gruppe der sogenannten savoyischen Chorgestühle. Anlässlich der umfassenden Arbeiten an der Kirche wird das Ensemble zur Zeit einer Restaurierung unterzogen. Dazu wurde es vollständig abgebaut und in seine Einzelteile zerlegt, was mit zahlreichen Entdeckungen verbunden war und neue Erkenntnisse zur Entstehungsgeschichte zutage förderte. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Kulturgüter ergreift das MAHF die Gelegenheit, den Reichtum und die Qualität dieses normalerweise nur beschränkt zugänglichen Werks zu präsentieren und Einblick in die aktuellen Restaurierungsarbeiten zu gewähren.

MEDIENKONTAKTE

Ivan Mariano
Direktor des MAHF-Espace
ivan.mariano@fr.ch | 026 305 51 44

Stephan Gasser
Konservator am MAHF-Espace
stephan.gasser@fr.ch | 026 305 51 65

ADRESSE

Museum für Kunst und Geschichte Freiburg
Murtengasse 12
CH-1700 Freiburg

2. DIE AUSSTELLUNG

Die Abtei Altenryf, die zwischen 1132 und 1137 von Wilhelm von Glâne gegründet wurde, zählt zu den ältesten Zisterzienserklöstern der Schweiz. Ein erstes Gotteshaus wurde 1138 geweiht und um 1150–1160 durch die heutige Kirche ersetzt. Diese erhielt im Spätmittelalter ein prächtiges Chorgestühl, in dem die Mönche seither gemäss der Regel des hl. Benedikt achtmal am Tag zusammenkommen, um Gott zu loben. In einem Kloster ist das Chorgestühl ein Hauptelement der liturgischen Praxis und der Chorgestaltung.

Im Rahmen der in der Kirche unternommenen Restaurierungsarbeiten musste das Chorgestühl vollständig abgebaut werden, um den Rahmen zu festigen und den Chor- und Gestühlboden zu renovieren. Als man die Paneele entfernte, zeigte sich, dass einige im unteren Bereich durch Feuchtigkeit, Insekten- oder Pilzbefall beschädigt waren. Die Zerlegung bot zudem Gelegenheit, die Konstruktion des Gestühls zu untersuchen und zahlreiche Entdeckungen zu machen.

Geschichte

Das in den 1480er-Jahren im Flamboyantstil geschaffene Chorgestühl folgt einer Reihe savoyischer Werke, die im 15. Jahrhundert im ehemaligen Herzogtum Savoyen und in den angrenzenden Regionen entstanden. Ein Hauptmerkmal sind die geschnitzten Dorsale, auf denen die dargestellten Figuren gemäss dem Bildprogramm des Doppelten Credo (siehe unten) angeordnet sind.

In der Westschweiz ist dieser Typ vor allem in Genf, einer bedeutenden Stadt des Herzogtums Savoyen, vertreten. Doch auch im Kanton Freiburg gibt es mehrere bemerkenswerte Beispiele, etwa in der Stiftskirche St. Nikolaus in Freiburg (1462–1464) und in den Kollegiatkirchen von Romont (1468–1469) und Estavayer-le-Lac (1523–1525).

Wie die kürzlich durchgeführten dendrochronologischen Analysen ergaben, wurden die Eichen für das Gestühl 1478/1479 gefällt. Dies stimmt mit dem Nekrolog von Altenryf überein, laut dem das Gestühl unter Abt Johannes Philibert (1472–1486) angefertigt wurde. Folglich lässt es sich auf den Beginn der 1480er-Jahre datieren.

Der Holzbildhauer Claude de Peney – der Neffe von Antoine de Peney, der in St. Nikolaus tätig war – wird sogar in einer der wenigen erhaltenen Abteirechnungen (1482) erwähnt. Die Untersuchung der Schnitzarbeit lässt allerdings auf vier verschiedene Handwerker schliessen. Da das Chorgestühl ein Gemeinschaftswerk *par excellence* ist, arbeiteten oft mehrere «Formenmeister» (*magister formarum*) oder sogar mehrere Werkstätten zusammen.

Bildprogramm

Das symmetrisch aufgebaute Gestühl umfasst auf jeder Seite des liturgischen Chors zwei obere, für die Mönche bestimmte Reihen und zwei untere für die Novizen. Insgesamt zählt es 52 Sitze mit 34 in Flachrelief geschnitzten Dorsalen. Eine Teilfassung (Rot, Blau, Grün, Schwarz und Gold) hebt einige Attribute sowie die Schriftbänder hervor.

Das Bildprogramm der Dorsale präsentiert abwechselnd Propheten- und Apostelfiguren gemäss der Symbolik des Doppelten Credo. Die Schriftbänder zitieren in verkürzter Form Sinnsprüche des Alten Testaments (für die Propheten), die sich auf Sätze des Credo (für die Apostel) beziehen. In diesem Dialog zwischen Propheten und Aposteln künden die Passagen des Alten Testaments den Neuen Bund an. Hier ein Beispiel: Der Prophet Jeremia mahnt: «Patrem invocabitis qui terram fecit et condidit coelu» (Ihr sollt den Vater anrufen, der die Erde gemacht und den Himmel errichtet hat). Der Apostel Petrus antwortet: «Credo in unum deum patrem omnipotentem» (Ich glaube an Gott, den allmächtigen Vater).

Weitere Skulpturen vervollständigen das Ensemble. Zwei Dorsale, die breiter sind als die anderen, zeigen Christus: zum einen als Neugeborenen bei der Anbetung der Heiligen Drei Könige, zum anderen als Verstorbenen in den Armen seines Vaters und in Begleitung des Heiligen Geists. Hinzu kommen lokal verehrte Heilige wie Nikolaus, von dem die Abtei eine wertvolle Reliquie bewahrte, oder für den Orden wichtige Heilige wie Benedikt, Begründer des abendländischen Mönchtums, und Bernhard, der bedeutendste Theologe der Zisterzienser.

Die Wangen (Seitenteile) tragen mehrere Wappen. Zu erkennen sind das Wappen von Cîteaux, Mutterkloster aller Zisterzienserabteien, die Wappen der Familien Rych und Mayor von Lutry, Wohltäter der Abtei Altenryf, sowie das Wappen des Abts Johannes Philibert, der das Chorgestühl in Auftrag gab.

Die Konsolen auf der Unterseite der Klappsitze werden «Miserikordien» genannt: Auf sie konnten sich die Geistlichen abstützen, wenn das Stehen während der langen Feiern zu mühsam wurde. Ihre oft scherzhaften Sujets (groteske, sogar teuflische Figuren) sind hier eher nüchtern behandelt. Vielleicht spielen einige Schnecken mit leisem Spott auf die Langsamkeit an, mit der manche Brüder zum Gottesdienst erscheinen ...

3. VERANTALTUNGEN

Donnerstag

27.06.2024 | 18.30

Vernissage *

Es sprechen:

Stanislas Rück, Vorsteher des Amts für Kulturgüter

Ivan Mariano, Direktor des MAHF-Espace

Corinne Charles, Kunsthistorikerin

Jean-Pierre Rossier und Christoph Fasel, Restauratoren

Mittwoch

03.07.2024 | 18.00

Zweisprachige Führung *

Für die Freunde des MAHF-Espace

mit Ivan Mariano und Stephan Gasser

Sonntag

25.08.2024 | 16.00

La restauration des stalles d'Hauterive **

Visite commentée avec les restaurateurs Aurélien

Chenaux et Christoph Fasel

Sonntag

01.09.2024 | 17.00

Finissage *

*** Eintritt frei**

**** Eintritt kostenpflichtig**

4. INFORMATIONEN

DAUER DER AUSSTELLUNG

Die Ausstellung dauert vom 26. Juni bis zum 01. September 2024.

ADRESSE

Museum für Kunst und Geschichte
Freiburg
Murtengasse 12
CH-1700 Freiburg

INFORMATIONEN

Website | www.mahf.ch
Informationen zur Ausstellung | [Flyer](#)
Pressedossier & Bilder | www.fr.ch/mahf/presse
Facebook | [@musee d'art et d'histoire Fribourg](#)
Instagram | [@mahfribourg](#)
Telefon | 026 305 51 40
E-Mail | mahf@fr.ch

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Sonntag	11.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Donnerstag	11.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Montag	geschlossen

VERKEHRSVERBINDUNGEN

Bahn : vom Bahnhof Freiburg SBB mit den Buslinien 1 (Portes-de-Fribourg), 2 (Schönberg) oder 6 (Musy), Haltestelle Tilleul | **Auto** : Autobahn A12, Ausfahrt Fribourg Nord. Parkplätze bei der Kathedrale (Place de la Grenette).

EINTRITTSPREISE

Erwachsene	CHF 10.00
AHV, Studierende	CHF 8.00
Gruppen	CHF 8.00

Von einer Lehrperson begleitete Klassen, Kinder bis 16 Jahre, AMS, VMS, ICOM und Freunde des Museums dürfen das Museum gratis besuchen.

GRUPPEN

Gruppenführungen auf Anfrage (CHF 120.00 + Eintritt)
Reservation: 026 305 51 40 | mahf@fr.ch

5. PRESSEBILDER | COPYRIGHTS



Das Chorgestühl in der Klosterkirche von
Altenryf

© SBC / Primula Bosshard



Das Chorgestühl von Altenryf
Ausstellung im MAHF

© MAHF / Francesco Ragusa



Das Chorgestühl von Altenryf
Ausstellung im MAHF

© MAHF / Francesco Ragusa



Das Chorgestühl von Altenryf
Ausstellung im MAHF

Anbetung der Könige

© MAHF / Francesco Ragusa



Das Chorgestühl von Altenryf
Detail

© SBC / Frédéric Arnaud



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG